

**Departement für
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung DCM**

Leitfaden zur Gestaltung von Seminar- und Abschlussarbeiten am DCM

Fribourg/Freiburg, 20.8.2026

1.	Formale Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten	2
2.	Deklarationspflichten	2
3.	Wissenschaftliches Zitieren	3
3.1	Zitieren im Text gemäss APA	3
3.1.1	Allgemeine Regeln	3
3.1.2	Wörtliche Zitate	4
3.1.3	Sinngemässe Zitate	4
3.1.4	Zitat im Zitat	5
3.2	Vollständige bibliografische Angaben im Literaturverzeichnis	5
3.2.1	APA-Regeln für die wichtigsten Textgattungen	5
3.2.2	Dokumente mit detaillierten Regeln und weiterführenden Informationen	7
4.	Darstellung von Ergebnissen in Tabellen und Grafiken	7
4.1	Grundsätzliches	7
4.2	Tabellen	7
4.2.1	Tabellenformatierung	7
4.2.2	Tabellenbeschriftung	7
4.3	Grafiken	8

1. Formale Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten

Zur Erleichterung der Lesbarkeit und der Korrekturarbeit gelten in schriftlichen Arbeiten am Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung die folgenden Standards:

- Das Titelblatt der Arbeit umfasst den Namen der Universität und des Departements, die Art der Arbeit (Seminar- oder Abschlussarbeit), ggf. den Titel des Seminars, den Namen der Betreuerin oder des Betreuers, den Titel der Arbeit, das Datum der Einreichung sowie Namen, Postadresse, E-Mail-Adresse und Studierendenummer der Verfasserin oder des Verfassers;
- Die Arbeit enthält ein Inhaltsverzeichnis, das die Kapitel und Unterkapitel mit den zugehörigen Seitenzahlen aufweist;
- Zeilenabstand von 1,5 Zeilen für den Haupttext, einfacher Zeilenabstand für den Fussnotentext und längere wörtliche Zitate;
- Blocksatz-Format im Haupttext;
- Seitenränder: mindestens 2,5 cm links und rechts sowie 2,5 cm oben und unten;
- Seitenzählung: Seite 1 ist die erste Textseite, d.h. in der Regel die Einleitung; Titelblatt und Inhaltsverzeichnis werden nicht nummeriert;
- Empfehlenswerte Schrift für den Haupttext: z. B. Times Roman in 12 Pt. oder Arial in 11 Pt. oder 12 Pt.;
- Überschriften werden **fett** gesetzt und durchgängig nummeriert;
- Hervorzuhebende Wörter werden *kursiv* gesetzt;
- VERSALIEN (alle Wörter nur in Grossbuchstaben) sind sparsam zu verwenden;
- Anmerkungen am besten unten am Haupttext platzieren, d.h. auf der gleichen Seite wie die Textstelle, auf die sie sich beziehen. Denn Fussnoten sind lesefreundlicher als Endnoten, da sie lästiges Blättern ersparen.

2. Deklarationspflichten

Mit **allen** schriftlichen Arbeiten ist eine **unterschiedene eidesstattliche Erklärung** abzugeben. Dafür ist das von der Fakultät bereitgestellte Formular zu verwenden:

- Deutsch:
https://commonweb.unifr.ch/EcoDean/Pub/site_ses/img_online/A_2014/d%C3%A9claration_%20D.pdf
- Englisch:
https://commonweb.unifr.ch/EcoDean/Pub/site_ses/formSiteWeb/Declaration_honneur_E.pdf

Die **Verwendung von künstlicher Intelligenz (KI)** bei der Erstellung schriftlicher Arbeiten (Seminararbeiten, Abschlussarbeiten) muss transparent dokumentiert werden. Dabei sind auf einer **separaten Seite am Ende der Arbeit** mindestens die **verwendeten KI-Anwendungen sowie der Zweck ihres Einsatzes** anzugeben.

3. Wissenschaftliches Zitieren

Bei wissenschaftlichen Arbeiten müssen alle fremden Einflüsse (Zitate, Meinungen, Erkenntnisse, Konzepte) nachgewiesen werden. Damit wird offengelegt, auf welche Informationen sich die Ausführungen stützen. Zitate (= wörtliche oder sinngemässe Übernahmen einer Aussage) werden im Text als solche kenntlich gemacht und alle Werke, aus denen zitiert wurde, am Schluss der Arbeit mit ihren vollständigen bibliografischen Angaben im Literaturverzeichnis aufgeführt.

Am Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung wird die Zitierweise gemäss den Richtlinien der American Psychological Association (APA) verwendet (<http://www.apastyle.org>). Die Zitation gemäss APA hat sich in den Sozialwissenschaften als internationaler Standard durchgesetzt.

3.1 Zitieren im Text gemäss APA

3.1.1 Allgemeine Regeln

Im Anschluss an ein Zitat wird ein Kurzbeleg mit Verfassernachname(n), Jahr und Seitenzahl, von der zitiert wird, in Klammern hinter das Zitat eingefügt in der Form (*Name, Jahr, Seite[n]*).

Zwei Verfasser:innen werden mit „&“ voneinander abgetrennt. Bei **drei und mehr Verfasser:innen** wird im Kurzbeleg nur der erste Verfassernachname mit der Ergänzung „et al.“ angegeben.

(Schönhagen & Meißner, 2021, 91)

(Otto et al., 2017, 136)

Wird eine Textpassage zitiert, die sich über **mehrere Seiten** erstreckt (was in der Regel sinngemäss erfolgt), gibt man die erste und die letzte Seite der Passage an, auf die sich das Zitat bezieht:

(Otto et al., 2017, 136–138)

Werden in der Arbeit **mehrere Werke des gleichen Autors aus dem gleichen Jahr** zitiert, wird der Jahreszahl im Kurzbeleg ein kleiner Buchstabe in aufsteigender Folge (a, b, c, ...) angehängt. Dieser Buchstabe wird auch beim Eintrag des jeweiligen Werks im Literaturverzeichnis bei der Jahresangabe ergänzt:

(Müller, 2020a, 15)

(Müller, 2020b, 5)

Die vollständigen bibliografischen Angaben werden nur im Literaturverzeichnis am Schluss der schriftlichen Arbeit aufgeführt. Bei Werken mit mehr als zwei Verfasser:innen werden dort (und nur dort!) alle Verfasser:innen angegeben.

3.1.2 Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate werden in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt und nach Möglichkeit mit einem Signalsatz eingeleitet, der den Kontext klärt. Mit dieser Art des Zitierens sollte man sparsam umgehen: Wörtliche Zitate sollten prägnante und wichtige Aussagen auf den Punkt bringen.

Beispiele:

Reinhold Horstmann übt an der Wissenskluffforschung Kritik: «Die bisherigen Hypothesen und Variablen, die modelltheoretische Perspektive und das zum Grossteil verwendete Querschnittsdesign führen in eine Sackgasse» (Horstmann, 1991, 200).

Auch wenn die Wissenskluffforschung Antworten auf verschiedene Fragen der Kommunikationswissenschaft gibt, bleibt ihr Stellenwert ungeklärt, denn «die bisherigen Hypothesen und Variablen, die modelltheoretische Perspektive und das zum Grossteil verwendete Querschnittsdesign führen in eine Sackgasse» (Horstmann, 1991, 200).

Auslassungen in einem wörtlichen Zitat werden mit [...] gekennzeichnet.

Reinhold Horstmann übt an der Wissenskluffforschung Kritik: «Die bisherigen Hypothesen [...] führen in eine Sackgasse» (Horstmann, 1991, 200).

Eigene Ergänzungen im wörtlichen Zitat werden ebenfalls in eckige Klammern gesetzt:

Reinhold Horstmann schreibt: «Die bisherigen Hypothesen und Variablen [der Wissenskluffforschung], die modelltheoretische Perspektive und das zum Grossteil verwendete Querschnittsdesign führen in eine Sackgasse» (Horstmann, 1991, 200).

Bei **Hervorhebungen** im Text wird gekennzeichnet, ob sie bereits im Original vorhanden sind («Hervorhebungen im Original») oder ob sie durch den Verfasser/die Verfasserin der Arbeit ergänzt wurden:

Reinhold Horstmann schreibt: «Die bisherigen *Hypothesen und Variablen* [der Wissenskluffforschung], die modelltheoretische Perspektive und das zum Grossteil verwendete Querschnittsdesign führen in eine Sackgasse» (Horstmann, 1991, 200; Hervorhebungen durch den Verfasser).

3.1.3 Sinngemässe Zitate

Da wörtliche Zitate nur sparsam eingesetzt werden sollten, werden die Gedanken, Meinungen oder Forschungsergebnisse anderer Autor:innen meistens sinngemäss übernommen, also **in eigene Worte gefasst**. Dabei müssen Inhalte des Originals unverfälscht wiedergegeben werden, ohne sie zu interpretieren oder in verfälschende Kontexte zu stellen. Sinngemässe Zitate werden nicht in Anführungszeichen gesetzt.

Bezieht sich ein ganzer Absatz in der Arbeit auf die gleiche Quelle, kann am Ende des Absatzes auf die Quelle verwiesen werden. Wird der Name des Autors oder der Autorin im Text erwähnt, erfolgt der Kurzbeleg in der Regel aber direkt nach der Nennung des Namens, wobei in der Klammer nur Jahr und Seitenzahl angegeben werden.

Beispiele:

Wissenschaftliches Schreiben wird besonders stark mit Ärgernissen und Versagensfantasien in Verbindung gebracht (Boehncke, 2000, 68).

Für Boehncke (2000, 68) hängt wissenschaftliches Schreiben stark mit Ärgernissen und Versagensfantasien zusammen.

Die **Seitenzahl** kann im Beleg **weggelassen** werden, wenn sich das Zitat nicht auf eine bestimmte Passage, sondern **allgemein auf Befunde aus dem zitierten Werk** bezieht.

Um den unterschiedlichen Charakter von Sportarten in Bezug auf ihre öffentliche Wahrnehmung zu erfassen, schlägt Horky (2009) eine Einteilung in drei Kategorien vor: Medien-, Rand- und Nationalsportarten.

Eine Mischung von unterhaltsamen Inhalten und Hard News aus Politik und Wirtschaft wird von jungen Nutzer:innen sozialer Medien als attraktiv wahrgenommen (Sletteameås & Storm-Mathisen, 2018).

Wenn sich eine Textpassage auf **mehrere Quellen** bezieht (z.B. bei übereinstimmenden Aussagen in mehreren unabhängigen Quellen oder in einem Überblick zu Ergebnissen aus verschiedenen Studien), kann ein **Sammelbeleg** verwendet werden, in dem die verschiedenen Quellen **in der gleichen Klammer nacheinander** aufgeführt und mit **Strichpunkten** voneinander abgetrennt werden.

Als Kerngeschäft des Journalismus gilt die Vermittlung von Informationen über aktuelle Entwicklungen, denen gesellschaftliche Relevanz zugeschrieben wird (Bosshart, 2007, 17-18; Görke, 2007, 93).

Die Arbeitsbedingungen von Journalist:innen in der Schweiz wurden seit den 1980er-Jahren in verschiedenen Studien untersucht (Saxer & Schanne, 1981; Marr et al., 2001; Keel, 2011; Dingerkus et al., 2018).

3.1.4 Zitat im Zitat

Verweist die Textpassage, die man zitieren möchte, auf eine weitere wichtige Quelle, die schwer zugänglich ist, verwendet man im Kurzbeleg ein Sekundärzitat nach dem Muster Originalquelle → «zit. nach» → Fundstelle. Sowohl die Originalquelle als auch das Werk mit der Fundstelle werden im Literaturverzeichnis angegeben. Ein solches Sekundärzitat sollte aber nur ausnahmsweise verwendet werden, wenn es tatsächlich keinen direkten Zugang zur Originalquelle gibt.

Beispiel:

Der Begriff «News Value» wurde zum ersten Mal in den 1920er-Jahren verwendet (Lippman, 1922, 348, zit. nach Kunczik & Zipfel, 2005, 246).

3.2 Vollständige bibliografische Angaben im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle in der Arbeit verwendeten Texte alphabetisch nach Nachnamen der Autor:innen oder Herausgeber:innen geordnet. Bei mehreren Texten einer Autorin oder eines Autors werden zuerst alleinige Publikationen aufgeführt, danach jene mit Co-Autor:innen, jeweils von neu nach alt.

3.2.1 APA-Regeln für die wichtigsten Textgattungen

Monografien:

Name des Verfassers, Initial [, & Nachname2, Initial2] (Erscheinungsjahr). *Titel des Buches. Untertitel des Buches.* Verlag.

Beispiel:

Schönhagen, P. & Meißner, M. (2021). *Kommunikations- und Mediengeschichte. Von Versammlungen bis zu den digitalen Medien.* Herbert von Halem.

Beiträge in Sammelbänden:

Name des Verfassers des Beitrags, Initial [, & Name2, Initial2] (Jahr). Titel des Beitrags. Untertitel des Beitrags. In: Initial des Herausgebers Name des Herausgebers [, & Initial 2 Name2] (Hrsg.), *Titel des Buches. Untertitel des Buches* (Seitenangaben des gesamten Beitrags). Verlag.

Beispiel:

Arendt, K. (2006). Extravision und Unterhaltungserleben. In H. Bilandzic, H. Schramm, & W. Wirth (Hrsg.), *Empirische Unterhaltungsforschung: Studien zu Rezeption und Wirkung von medialer Unterhaltung* (S. 67–85). Reinhard Fischer.

Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften:

Name des Verfassers des Beitrags, Initial [, & Name2, Initial2] (Jahr). Titel des Beitrags. Untertitel des Beitrags. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang der Zeitschrift*(Heft-Nr.), Seitenangaben des gesamten Beitrags. DOI-Adresse (= Digital Object Identifier)

Beispiel:

Otto, L., Glogger, I., & Boukes, M. (2017). The softening of journalistic political communication: a comprehensive framework model of sensationalism, soft news, infotainment, and tabloidization. *Communication Theory*, 27(2), 136–155. <https://doi.org/10.1111/comt.12102>

Informationen von Websites und Beiträge in Online-Medien:

Gleich wie bei anderen Quellen werden bei Online-Artikeln und Websites Autor:in bzw. Herausgeber:in, Jahr und Titel angegeben. Hinzu kommen die vollständige Internetadresse (URL) sowie, wenn die zitierte Seite nicht datiert ist, das Datum der Konsultation. Zudem muss aus dem Beleg klar ersichtlich sein, um welche Textsorte es sich handelt (journalistischer Beitrag, wissenschaftlicher Aufsatz, Information von Unternehmen oder Verwaltungsstellen, Gesetzestext usw.). Der Beleg muss also die folgenden Elemente enthalten:

- Name des Verfassers/der Verfasserin des Internet-Dokuments; **falls dieser fehlt:** Name der Organisation/Institution, die für die Website verantwortlich ist, oder Titelzeile der Hypertextseite.
- Erstellungsjahr oder Jahr der letzten Änderung; **falls diese Angaben fehlen:** „o.J.“. Wenn das genaue Publikationsdatum bekannt ist, z.B. bei tagesaktuellen Medienbeiträgen, wird dieses direkt nach dem Jahr angegeben.
- Titel, ggf. Untertitel des Internet-Dokuments; **falls diese Angaben fehlen:** Beschreibung der Website („Persönliche Homepage“, „Website der Firma“ usw.).
- bei Artikeln und Aufsätzen Verweis auf das Medium, in dem das Dokument publiziert wurde, und/oder weitere Angaben zu Art und Kontext der Publikation.
- Vollständige URL (Uniform Resource Locator = Internet-Adresse).

Das Datum der Konsultation wird nur erwähnt, wenn die Website nicht datiert ist oder laufend aktualisiert wird. Als Kurzbeleg im Text werden wie bei anderen Quellen nur Autor:in und Erstellungsjahr angegeben.

Beispiele:

SRG SSR (2026, 28. April). *Geschäftsbericht 2025*. <https://gb.srgssr.ch/fileadmin/dam/pdf/Download-Center/SRG-SSR-GB-2025-de.pdf>

Bleisch, B. & Eilenberger, W. (2022, 17. November). WM 2022 in Katar: Abfeiern oder Abschalten? *Radio SRF 2 Kultur, Kultur Aktuell*. <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/fussball-und-philosophie-wm-2022-in-katar-abfeiern-oder-abschalten>

3.2.2 Dokumente mit detaillierten Regeln und weiterführenden Informationen

Ausführliche Regeln für die Erfassung verschiedener Textarten in einem Literaturverzeichnis gemäss APA-Richtlinien sind zum Beispiel in den folgenden Dokumenten verfügbar:

- APA Style and Grammar Guidelines: <https://apastyle.apa.org/style-grammar-guidelines>
- Kurz-Manual zu APA 7 des Instituts für Publizistik der Universität Mainz: https://ifp.uni-mainz.de/wp-content/uploads/sites/906/2025/09/APA7_Kurz-Manual.pdf
- APA 7 Referencing Style Guide der University of Western Australia: https://guides.library.uwa.edu.au/ld.php?content_id=48459791

4. Darstellung von Ergebnissen in Tabellen und Grafiken

4.1 Grundsätzliches

Tabellen und Grafiken dienen der exakten Information der Leserschaft über die gewonnenen Ergebnisse. Sie müssen deshalb selbsterklärend und transparent sein, d.h. alle Informationen zum Verstehen der Tabelle/Grafik müssen in der Darstellung vorhanden sein.

Tabellen und Grafiken müssen in der gesamten Arbeit einheitlich gestaltet, durchgehend nummeriert und gut lesbar sein. Bei mehr als fünf Tabellen/Grafiken sollte es ein entsprechendes Abbildungs-/Tabellenverzeichnis mit Angaben der Seitenzahlen geben, das sich in der Regel zwischen dem Inhaltsverzeichnis und der Einleitung befindet.

4.2 Tabellen

4.2.1 Tabellenformatierung

Es sollen keine unbearbeiteten Outputs aus SPSS, R oder vergleichbaren Statistikprogrammen in der Arbeit abgedruckt werden. Um die im Folgenden genannten Kriterien bezüglich Tabellenbeschriftung und Tabellenaufbau optimal umzusetzen, empfiehlt es sich, die Ergebnistabellen in einem geeigneten Programm aufzubereiten. Dazu legt man sich am besten eine mehrfach verwendbare Vorlage an.

4.2.2 Tabellenbeschriftung

Tabellen müssen folgende Angaben enthalten:

- Tabellennummer
- Tabellentitel, ggf. Untertitel
- Bezugsrahmen/Datenbasis (wenn nicht bei allen Ergebnissen gleich, müssen die Unterschiede in Fussnoten erklärt werden, wenn z.B. eine bestimmte Altersgruppe nicht berücksichtigt wird und sich damit die Fallzahlen unterscheiden)
- Ggf. erklärende Anmerkungen

4.3 Grafiken

Grafiken müssen folgende Angaben enthalten:

- Abbildungsnummer
- Abbildungstitel/ggf. Untertitel
- Bezugsrahmen/Datenbasis
- Ggf. erklärende Fussnoten
- Verweis auf Basistabelle zu den dargestellten Werten im Anhang
- Beschriftung der Achsen (Inhalt und Masseinheit) [wenn nicht aus dem Untertitel/Bezugsrahmen ersichtlich]